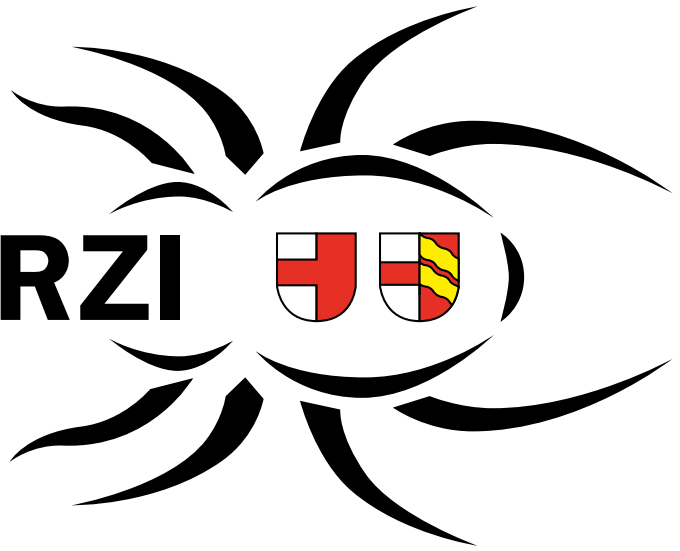


Informationsblatt der
Gemeinde Sumiswald

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.

1904

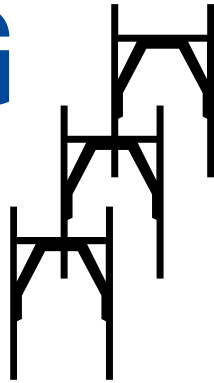


2010



GERAG

*Sind Sie gut gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*



Gerüstbau AG
Rüderswil

Mobile 079 201 84 34
Telefon 034 437 24 24
office@gerag.ch

Textilreinigung Christen

Post-Zäntrum, 4950 Huttwil, 062 962 25 85

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag, 8.00–11.30 Uhr und 13.30–18.30 Uhr
Donnerstag geschlossen, Samstag, 8.00–12.00 Uhr

Am Dienstag und Donnerstag holen und bringen wir
die Textilien in den Ablagen.

– Wir reinigen, imprägnieren, bügeln:

Damen- und Herrenanzüge, Jacken, Mäntel, Uniformen,
Trachten, Hochzeitskleider, Festkleider, Sport- und
Skibekleidung, Fasnachtskleider, Vorhänge, Bettwaren,
Felle, Sofaüberzüge ...

– Annahmestelle für:

Lederbekleidung und Teppiche

– Ablagen in Sumiswald:

Mobiliar Versicherungen, Coiffure Sumis, Landi Grünen

– Ablage in Wasen:

LüthiLook und Gehriger Elisabeth, Dorfstrasse 22



**«Für Sie und Ihre Anliegen
nehmen wir uns gerne Zeit»**

Christian Röthlisberger
Niederlassungsleiter
034 431 51 35
christian.roethlisberger@bekb.ch



Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald



B E K B | B C B E

sumiswalder

ihr partner für gesundheit

Seit 1823
für Sie da

Telefon 034 432 30 60
Fax 034 432 30 61

info@sumiswalder.ch
www.sumiswalder.ch

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat

Mitteilungen 4. Quartal 2013	2
Auswertung Umfrage Warenmärkte Sumiswald	4

Geschichte

Dr. med. Cornelius Egger	5
--------------------------	---

Schulen

Gehen uns die Lehrpersonen aus?	6
---------------------------------	---

Persönlich

Im Gespräch mit den Kindergärtnerinnen im Wasen	7
--	---

Vereinsleben

WaSensation	9
AMI-Club Wasen	9

Arbeitswelt

Sumiswald mit neuem Optik-Geschäft	10
------------------------------------	----

Vermischtes

Stettlerhaus	11
--------------	----

Gemeinde lebt

Dem Hornbach entlang und durch die Zeit	12
---	----

Die schräge Seite

Kartonsammlung	14
----------------	----

Fünf Fragen an ...

Was meinsch derzue?	15
---------------------	----

Gratulationen

März bis Mai 2014	16
-------------------	----

Impressum

Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Dieter Sigrist (ds)
Ulrich Steiner (uss)
Elisabeth Uecker (eus)
Renate Riesen (rri)

Layout und Druck

all print Sumiswald AG

Titelbild

Sumiswald einst und jetzt, Bilder: Postkarte, uss

Redaktionsschluss Nr. 30

22. April 2014

Abonnementspreis

Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial



Massgeschneiderte Änderungen

*«Die Zeit ist eine Schneiderei,
die auf Änderungen spezialisiert ist.»*

F. Baldwin

Vor einem Jahr hätte ich nie an ein Gemeindepräsidium gedacht, die Umstände haben meine Planungen anders geführt. Wie reagieren wir auf Änderungen im Leben, haben wir eine positive oder negative Sicht? Oft sehen wir nur das Brett vor dem Kopf und getrauen uns nicht, das Loch darin zu erweitern. «Fortschritt hat Tradition» beinhaltet Dynamik aber auch Vergangenheit, beides kann zur Zerreihsprobe werden. Nur wer sich in seinen Wurzeln findet, kann das Tempo der heutigen Veränderungen akzeptieren, ohne Missmut oder Resignation. Wir dürfen die Errungenschaften der vergangenen Generationen nicht missachten, aber auch die Bedürfnisse der kommenden Generation nicht ausblenden! Das grösste Potential unserer Bewohner und Bewohnerinnen ist das Zusammenstehen und Solidarität im sich kennen und auch schätzen.

Wenn die Schneiderei ein Kleid abändert, bleibt die Schönheit des Stoffes erhalten. Die Zeit hatte viele Einflüsse auf die Trägerin des edlen Stoffes, es muss an ihre Formen angepasst werden. Gegebenheiten die noch vor kurzer Zeit galten, müssen überprüft und mit Weisheit und Wissen verändert werden. Nicht zu gross, nicht zu klein – die neuen Situationen berücksichtigend. Mit einer guten Information und Einbezug der Bürgerinnen und Bürger, wird die Änderung gelingen. Alle wissen, dass manchmal Verzicht besser ist als Sparen. Ein neues Kleid können wir uns nicht leisten, dafür Änderungen, die massvoll und angepasst sind. Mein neuer Einstand in der Gemeinde möchte ich als Chance nutzen, nicht für einen massgeschneiderten Anzug, sondern für eine Politik der Masshaltung. Dies betrifft eben nicht nur die finanzielle Seite, sondern das Zusammenleben in unserer Gemeinde. Wir wollen nicht aus den Augen verlieren, es geht uns gut! Dankbarkeit ist die grösste Chance – hin zum guten Mass!

Christian Waber, Gemeindepräsident, Wasen

Mitteilungen 4. Quartal 2013

- Amtsantritt von Christian Waber, Wydenstrasse 2, Wasen, als Gemeindepräsident und erste Rats-sitzung mit entsprechender Konstituierung beziehungsweise Ressortzuteilung.
- Im Anschluss an die ausserordentliche Sitzung wird der Voranschlag 2014 zuhanden der Gemein-deversammlung verabschiedet und gleichzeitig die Investitionslimite auf jährlich maximal 1,5 Millionen Franken festgelegt. Ebenfalls werden die von der Finanzkommission vorgeschlagenen Prognose-daten für den Finanzplan genehmigt.
- Das vom Ressort Schulen erarbeitete Informatik-konzept Schulen Sumiswald 2012 bis 2018 wird zur Kenntnis genommen und der Verpflichtungs-kredit von Fr. 68'000.00 für den Ersatz der Hard-ware und der Peripheriegeräte Sek. I Wasen genehmigt.
- Das Projekt für die Abwasserleitung Kurzenei Wasen (Vorder Schwandbach bis ehemaliges Schulhaus Kurzenei) mit Gesamtkosten von Fr. 483'000.00 wird der nächsten Gemeindever-sammlung mit Empfehlung zur Beschlussfassung unterbreitet.
- Auf Antrag der Kultur- und Freizeitkommission wird auf die Weiterführung des Projektes «SumisWase bewegt» verzichtet und auch ein Mitmachen bei «schweiz.bewegt» zur Zeit abgelehnt. Das OK wird aufgelöst und den Mitgliedern der Dank für ihren Einsatz ausgesprochen.
- Folgende Personen werden in die Projektgruppe Beitragskonzept Vereine bestimmt:
 - Barbara Maurer, Gemeinderätin, Länggässli 26, Sumiswald (Vorsitz)
 - Marianne Hachen, Lindenweg 3, Wasen (Kultur- und Freizeitkommission)
 - Michael Wymann, Hauenfluh 1741, Wasen (Liegenschaftskommission)
 - Jeannette Kummer, Breitenweg 12, Sumiswald (Verkehrsverein Sumiswald-Grünen)
 - Hans Meister, Vordere Kurzenei 1305, Wasen (Ortsverein Wasen)
 - Jahn Flückiger, Gemeindeverwaltung, Sumiswald (Sekretariat)
- Reto Wiedmer, Grünenstrasse 10, Grünen, wird an-stelle von Eva Stoffel, Sumiswald, als Jurymitglied für die Ehrungen in Sport, Kultur und Beruf gewählt.



Brücke Adelboden

- Gegen das Projekt der BLS im Zusammenhang mit der Aufhebung des Bahnübergangs Adelboden (Fürten, Grünen) und der Erstellung eines neuen Steges über die Grüne anstelle der bisherigen Brücke werden keine Einwendungen erhoben. Zu-dem wird ein einmaliger Gemeindebeitrag von Fr. 20'000.00 als Nachkredit bewilligt.
- Die Prüfung der energietechnischen Massnahmen-nachweise im Baubewilligungsverfahren wird auf Antrag der Bau- und Planungskommission ab 1. Ok-tober 2013 an die Firma Stefan Schwarz AG, Napf-strasse 28, Langnau, übertragen.
- Die Vereinbarung mit der Gemeinde Trachselwald für ihre finanzielle Beteiligung am Unterhalt der Lüderenstrasse, betreffend ihr Gemeindegebiet, wird genehmigt.
- Die Bauabrechnung für die Gesamtsanierung des Küherhauses beim Landwirtschaftsbetrieb Schloss mit Kosten von Fr. 834'531.60 sowie dem erforderlichen Nachkredit mit Fr. 29'531.60 wird genehmigt und der nächsten Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.
- Die Termine für die ordentlichen Gemeindever-sammlungen 2014 werden wie folgt festgelegt:
 - Donnerstag, 19. Juni 2014, in Sumiswald zur Behandlung der Rechnung 2013
 - Mittwoch, 10. Dezember 2014, in Wasen zur Behandlung des Voranschlages 2015
- Folgende von den Kommissionen genehmigte Abrechnungen über Verpflichtungskredite werden zur Kenntnis genommen:
 - Ersatz der Hardware im Primarschulhaus Wasen mit Gesamtkosten von Fr. 24'912.05 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 87.95.
 - Ersatz der Bestuhlung in der Aula Sumiswald mit Gesamtkosten von Fr. 20'736.00 und einer Kostenunterschreitung von Fr. 7'264.00.



Hofackerstrasse

- Sanierung der Hofackerstrasse Sumiswald (Schulhaus bis Bahnhofstrasse) mit Gesamtkosten von Fr. 58'935.10 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 26'064.90.
 - Netzaufbau in den beiden Oberstufenschulhäusern Sumiswald und Wasen mit Gesamtkosten von Fr. 26'768.35 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 4'231.65.
 - Strassenentwässerung im Gebiet Ober Linden – Haslenbach mit Gesamtkosten von Fr. 120'730.10 sowie einer Kreditunterschreitung von Fr. 9'269.90.
 - Sanierung des Bodens in den Duschen und den Garderoben der Turnhalle Wasen mit Gesamtkosten von Fr. 37'273.50 sowie der gleichzeitigen Bewilligung eines Nachkredites von Fr. 3'573.50.
- Der Neufassung der Personalverordnung hauptsächlich die Anpassung der Stundenlöhne für die Regiofeuerwehr, die Tagesschule und das Muki-Deutsch wird zugestimmt und auf 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt.
 - Der gestützt auf die vorgängig beschlossenen Prognosedaten erarbeitete Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2018 wird auf Antrag der Finanzkommission genehmigt und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.
 - Die Feuerwehrverordnung für die Regiofeuerwehr Sumiswald, welche aus dem Zusammenschluss der Feuerwehren Affoltern, Trachselwald und Sumiswald entstanden ist, wird genehmigt und auf 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt. Ebenfalls wird den Pflichtenheften für den Kommandanten und den Vizekommandanten zugestimmt.
 - Für den Ersatz der Fenstermotoren in der Turnhalle Sumiswald wird auf Antrag der Liegenschaftskommission einem Nachkredit von Fr. 33'000.00 zugestimmt.

- Anstelle der demissionierenden Miriam Eggimann-Jordi, Sumiswald, wird auf Vorschlag der Freien Wähler als Mitglied der Schulkommission mit Amtsantritt auf 1. Januar 2014 gewählt: Martin Reist, Eystrasse 66C, Sumiswald.
- Für die Anschaffung einer neuen Bibliothekssoftware winMedio.net für die Bibliothek Wasen wird ein einmaliger Beitrag von Fr. 11'500.00 bewilligt.
- Als Lernende ab August 2014 wird aus den neun eingegangenen Bewerbungen Jeannine Kohler, Fiechtenstrasse 24a, Huttwil, bestimmt.
- Daniel Stoffel, Teussenrain 12, Sumiswald, hat nach nur einem Jahr seinen Rücktritt per Ende 2013 als Mitglied des Gemeinderates bekanntgegeben. Als Grund wird die zeitliche Belastung als Stiftungsratspräsident des Albert Schweitzer-Spitals in Afrika mit vielen Landesabwesenheiten angegeben.
- Nach der Kündigung von Samuel Krähenbühl, Zollbrück, als bisheriger Ackerbaustellenleiter (heute Erhebungsstellenleiter) werden auf Antrag der Umweltkommission ab 1. Januar 2014 die bisherigen Stellvertreter wie folgt gewählt:



– Michael Flückiger,
Rossboden 81,
Sumiswald
(Erhebungsstellenleiter)



– Hansueli Schütz,
Riedmatte 1504,
Wasen
(Stellvertreter)

- Ab 2014 werden abwechslungsweise in Sumiswald und Wasen durch den Präsidenten und den Vizepräsidenten Sprechstunden eingeführt. Die Daten werden jeweils im Anzeiger publiziert. Nächster Termin: Freitag, 7. März 2014, zwischen 17.00 und 19.30 Uhr im Oberstufenschulhaus Wasen durch Fritz Steffen.



Gemeindegeschreiber Eduard Müller (63) arbeitet seit 40 Jahren auf der Gemeindeverwaltung in Sumiswald.

- Zum Jubiläum des heutigen Gemeindegeschreibers wurde im Office der Verwaltung ein Apéro offeriert.
- Fritz Steffen, Hünigersonnberg 1531, Wasen (SVP) wird für das Jahr 2014 als Vizepräsident des Gemeinderates bestätigt.
- Zu den Jahreszielen 2013 wird eine Erfolgskontrolle durchgeführt und den von den einzelnen Ressortvorstehern vorgeschlagenen Jahreszielen 2014 mit den entsprechenden Massnahmen, Verantwortlichkeiten und Terminen zugestimmt.
- Auf Antrag der Schulkommission wird der von der Schulinspektorin bewilligte Klassenorganisation für das Schuljahr 2014/2015 mit unveränderten Klassenzahlen (6 Kindergarten, 16 Primarstufe und 9 Sekundarstufe I) zugestimmt.
- Das von der Schulkommission unterbreitete Konzept zur Erneuerung des Schulmobiliars wird zur Kenntnis genommen und für den jährlichen Ersatz in Zukunft ein maximaler Betrag von Fr. 20'000.00 über die Laufende Rechnung in einem separaten Konto in Aussicht gestellt.
- Auf die Erarbeitung des vom Kanton bis 2022 verlangten Energierichtplanes für die Gemeinde wird in Anbetracht der Finanzlage und aufgrund des fraglichen Kosten-Nutzenverhältnisses zum heutigen Zeitpunkt verzichtet.
- Für die Umzonung einer Fläche von zirka 800 m² von der Kernzone K3 in die Zone für öffentliche Nutzung ZÖN zur Realisierung des Wohnparks Archgässli mit altersgerechten Wohnungen wird auf Antrag der Bau- und Planungskommission dem geringfügigen Verfahren gemäss Bauverordnung zugestimmt.

Auswertung Umfrage Warenmärkte in Sumiswald

Im Herbst startete die Kultur- und Freizeitkommission eine Umfrage betreffend Märkte. Die Umfrage dauerte bis Ende Oktober 2013. Bei einer Auflage von 2550 Exemplare der SCHWARZI SPINNELE kamen 45 Umfragebögen retour. Dies entspricht einer Rücklaufquote von zwei Prozent. Von den eingegangenen Umfragebögen konnten folgende Resultate erfasst werden:

Ich besuche den Sumiswald Warenmarkt wie folgt:

Immer: 31% Ab und zu: 27%
Selten: 21% Nie: 21%

Ich besuche den Warenmarkt hauptsächlich aus folgendem Grund:

Plausch/Neugier: 58%
Suche nach etwas Bestimmten: 13%
Einkauf vorbestellte Waren: 0%
Kaufe gerne auf dem Markt ein: 20%
Andere Gründe: 9%

Wünschen Sie die Weiterführung der Warenmärkte ab 2016:

Ja: 76% Nein: 22% Neutral: 2%

Die Kultur- und Freizeitkommission bedankt sich für die Mitarbeit. In den nächsten Monaten wird aufgrund dieser Umfrage und weiteren Aspekten über die Weiterführung der Märkte in Sumiswald entschieden.
Kultur- und Freizeitkommission

Berner Gesundheit
Santé bernoise



Gruppe «Pfundiges und Wunschgewicht?» Für Frauen mit Übergewicht, die ihre Essgewohnheiten ändern möchten (BMI ab 30).

In geleiteten Gruppensitzungen können Sie:

- Informationen austauschen rund um das Thema Übergewicht
- Sich und andere motivieren und unterstützen
- Erfolgreiche Lösungen ausprobieren

→ Jeden zweiten Dienstag, 16.00 bis 17.30 Uhr im Zentrum Emmental-Oberaargau in Burgdorf
→ Eintritt laufend möglich, Fr. 10.– Unkostenbeitrag

Auskunft und Leitung:

Monika Trapp, E-Mail: monika.trapp@beges.ch
Berner Gesundheit, 3400 Burgdorf
Telefon 034 427 70 70, www.bernergesundheit.ch

Dr. med. Cornelius Egger: Aus den Erinnerungen eines alten Landarztes



In diesem Haus an der Haldenstrasse praktizierte vor hundert Jahren Dorfarzt Cornelius Egger.

Vor vier Jahren hat Peter Stahel seine Arztpraxis an der Dorfgasse in Sumiswald altershalber aufgegeben. Beim Zügeln fielen ihm zufälligerweise die publizierten Aufzeichnungen von Dr. med Cornelius Egger (1887 bis 1969) in die Hände. Dieser praktizierte von 1913 bis 1933 an der Haldenstrasse in Sumiswald. Er sei ein sehr geschätzter Arzt gewesen, auch sehr unterhaltsam und hochmusikalisch (Pianist). Daneben war er ein passionierter Reiter. Ein Hobby, das er auch beruflich einsetzte und bis zu seinem Tod pflegte. Er blieb sein Leben lang Junggeselle und sei ein Schwarm vieler Sumiswalderinnen gewesen. Die damals häufigen Hausbesuche absolvierte Egger meist «hoch zu Ross» oder mit dem Pferdeuhrwerk. Eine zunehmende Schwerhörigkeit – damals noch nicht behandelbar – zwang ihn den Landarztberuf aufzugeben. Dies, weil er das wichtigste diagnostische Instrument jener Zeit, das Stethoskop, nicht mehr einsetzen konnte. Zudem musste er von seiner über alles geliebten Musik Abschied nehmen. In der Folge liess er sich in Basel und Wien zum Ohren-Nasen-Halsarzt ausbilden und eröffnete 1935 in Burgdorf eine neue Praxis. Als Praxishilfe assistierte ihm während des ganzen Berufslebens seine jüngere Schwester. Ihre Hauptaufgabe war logischerweise die Kommunikation zwischen Arzt und Patienten. Peter Stahel kann sich an die Zeit als Cornelius Egger in Burgdorf praktizierte nur noch vage und eher negativ erinnern. Wegen Nasenproblemen musste er sich als Kind mehrmals bei ihm behandeln lassen. Klein Peterli habe jeweils schon bei der Ortstafel von Burgdorf jämmerlich zu schreien angefangen, wusste seine Mutter zu berichten. Die SCHWARZI SPINNELE dankt Peter Stahel für die Aushändigung der Sumiswalder Erinnerungen von Cornelius Egger welche er in den Monatsblättern

des «Bundes Schweizerischer Schwerhörigenvereine» entdeckt hat. Gerne entführen wir mit diesen Anekdoten unsere Leserschaft «Zu den am Rande der Zivilisation lebenden Menschen» wie Egger die hiesige Bevölkerung wenig schmeichelhaft titulierte. Die Kurzgeschichten finden Sie in allen vier Ausgaben des Jahres 2014. *Text: uss, Bild: zVg*

Ärztliche Schweigepflicht

Eines Sonntags, im späteren Nachmittag, rief mich eine Bäuerin zu ihrer Magd: diese sei schon Vormittags etwas aufgeregt gewesen, habe sich dann nach dem Mittagessen abgemeldet mit der Erklärung, es sei ihr nicht gut, sie habe Bauchweh und wolle ins Bett. Mit einem Hafem Kamillentees sei sie darauf verschwunden. Die Meisterfrau äusserte ihre Bedenken wegen des Blinddarms, und ich fand es aus demselben Grunde nötig, hinzugehen. Etwa eine Stunde später war ich bei dem grossen schönen Hof. Die Hausmutter zeigte mir die Gadentür der Jungfrau. Als ich auf mein Klopfen keine Antwort bekam, öffnete ich und fand die Kranke bis oben ausgedeckt; sie wies mich ab: es sei nicht so schlimm mit ihr und kein Doktor nötig. Ich sagte, Bauchschmerzen seien oft gefährlich; man müsse sicher sein, ob nicht eine Blinddarmentzündung dahinter stecke. Sie wolle nicht untersucht werden, rief nun Mädi sehr energisch, – und ich ebenso energisch, ob es glaube, ich lasse mich am Sonntag eine Stunde weit hersprengen, um unverrichteter Dinge wieder abziehen. Als die Widerspenstige die Bettdecke dauernd krampfhaft festhielt, wurde ich ärgerlich und riss sie unsanft herunter, erschrak zwar nun meinerseits, als darunter ein schwarzer Krauskopf zum Vorschein kam und sich allmählich der ganze Melker herauschälte und in sehr mangelhaftem Zustand aus der Kammer floh. Ich begriff nun die Situation, war aber einen Augenblick sprachlos; Mädi dagegen nicht, sondern bat so gleich weinend mit bewegten Worten, der Meisterfrau um Gottes Willen nichts zu verraten, was ich dann auch versprach: «Einverstanden, ich schweige. Was ich gesehen habe, bleibt ärztliches Geheimnis. Du hältst dich bis morgen im Bett still – aber lieber allein – und Montag früh gehst du wieder an die Arbeit!».

Jetzt war ich noch der Bäuerin Auskunft schuldig. Ich konnte sie wegen des Blinddarms beruhigen und verordnete weiterhin Kamillentees.



Gehen uns die Lehrpersonen aus?

Der Kanton Bern hat zunehmend Mühe, gut qualifizierte Lehrpersonen für die Volksschule zu finden. Dies weil überdurchschnittlich viele Lehrpersonen in Pension gehen. Ob es gelingt, genügend junge Menschen für den Lehrberuf zu gewinnen? Auch Männer? Aktuell wird der Lehrberuf immer mehr zu einem Frauenberuf. Im laufenden Schuljahr unterrichten an unserer Schule 49 Lehrerinnen und 19 Lehrer. Lehrpersonen sind auch Vorbilder. Dass die männlichen Vorbilder im Schulalltag immer mehr fehlen, ist alarmierend. Leider sind keine ernsthaften Anstrengungen erkennbar, den Lehrberuf für Männer interessanter zu machen. Würden Sie als Eltern Ihrem Sohn, Ihrer Tochter den Lehrberuf empfehlen?

Berufsbild Lehrerin, Lehrer

Auf der Internetplattform berufsberatung.ch kann sich jedermann über eine Vielfalt von Berufen informieren. In der Information zum Beruf «Lehrerin, Lehrer Vorschul- und Primarstufe» habe ich folgende Aussagen gefunden: Kindergärtner/innen und Lehrer/innen sind nicht nur vor der Klasse tätig. Sie bereiten den Unterricht vor, korrigieren, planen die nächsten Lernschritte für die Kinder, schreiben Beurteilungen. Sie besprechen in Sitzungen, wie der nächste Schulanlass aussehen soll, holen sich Rat in schwierigen Situationen, geben den Eltern und den Kindern Rückmeldungen über ihre Leistungen in der Schule und im Kindergarten. Kurzum: Der Beruf ist vielfältig und verlangt einiges von den Lehrkräften. Tatsächlich werden Lehrpersonen zunehmend durch die Mitarbeit in Fachbereichs- und Stufengruppen, die Teilnahme an Konferenzen und schulinternen Weiterbildungen sowie die Zusammenarbeit mit Fachstellen, Eltern und Behörden beansprucht. Das Unterrichten bleibt jedoch die Kerntätigkeit des Lehrberufs und es beinhaltet viel mehr als «vor der Klasse tätig zu sein». Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen erfolgreich anzuleiten, sie zu unterstützen und zu stärken ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die mit steigenden Klassengrößen und integrierten Kindern mit besonderem Bedarf immer anspruchsvoller wird.

Der Weg zum Lehrberuf

In den Anfängen der Volksschule waren die Anforderungen an die methodisch-didaktische Ausbildung einer Lehrperson weniger hoch angesetzt als heute. Als im 18. Jahrhundert in Österreich fast zeitgleich die Unterrichtspflicht eingesetzt und die Folter abgeschafft wurde, sollen einige Folterknechte als Schulmeister gearbeitet haben. Zum Glück wurde die Lehrerbildung rasch verbessert. Im 19. Jahrhundert

wurden in der Schweiz die ersten Lehrerseminare gegründet. Es gab Seminare für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Primarlehrerinnen und Primarlehrern, Handarbeitslehrerinnen sowie Hauswirtschaftslehrerinnen.

Die Ausbildung der Sekundarlehrer im Kanton Bern erfolgte am Sekundarlehramt, welches der Universität Bern angeschlossen war. Heute werden alle Lehrpersonen der Volksschule an der Pädagogischen Hochschule Bern ausgebildet. Der Studiengang für Lehrpersonen von Kindergarten bis sechster Klasse dauert in der Regel sechs Semester Vollzeit. Der Studiengang für Lehrpersonen von siebter bis neunter Klasse dauert in der Regel neun Semester Vollzeit. Voraussetzung zur prüfungsfreien Zulassung zum Studium ist der Erwerb der gymnasialen Matur oder eines Fachhochschulabschlusses.

Regelmässige Weiterbildung

Wer kennt sie nicht, die Geschichten von Lehrerinnen und Lehrern, die jedes Jahr die genau gleichen Inhalte vermitteln, die gleichen Arbeitsblätter verteilen, die gleichen Proben durchführen und ihren Unterricht nicht weiterentwickeln? Ich wage zu behaupten, dass diese Geschichten wirklich Geschichte sind. Heutige Lehrpersonen bilden sich regelmässig weiter und passen ihren Unterricht den Voraussetzungen der Klassen oder Lerngruppen an. Das Institut für Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Bern verfügt über ein breites Angebot an fachspezifischen und berufsrelevanten Weiterbildungsangeboten, welches rege genutzt wird.

Die Bedeutung der Lehrperson für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler wird übrigens nicht einheitlich eingeschätzt. Eine vielbeachtete Studie des Erziehungswissenschaftlers John Hattie kommt zum Schluss, dass die Lehrperson für den Bildungserfolg entscheidend sei. Dagegen kommt eine Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz zum Schluss, dass nur zehn Prozent des Schulerfolges durch die Art des Unterrichtes der Lehrperson beeinflusst werde, während ein weit grösserer Anteil vom Elternhaus beeinflusst sei. Vielleicht liegt die Wahrheit ja in der Mitte.

Urs Buchser, Gesamtschulleiter



Im Gespräch mit den Kindergärtnerinnen im Wasen

Wir schätzen uns in Wasen glücklich, dass wir unserer Jugend gleich zwei Kindergärten und eine Spielgruppe anbieten können. Es war für mich eine grosse Freude, mit den vier begeisterten und hoch motivierten Frauen, die momentan als Lehrkräfte in der Spielgruppe und in den Kindergärten wirken, ins Gespräch zu kommen.

Seit wann seid ihr schon als Kindergärtnerin tätig?

Vreni Loosli hat 1967 das Seminar abgeschlossen und hat darauf an verschiedenen Orten im Zürichbiet als Kindergärtnerin gearbeitet, bis sie schliesslich im Emmental «sesshaft» geworden ist. Sie leitet heute die Spielgruppe in Wasen.

Susanne Stöckli hat das Math-Gymnasium begonnen und dann gemerkt, dass der Kindergarten ihr eher entspricht. Und so kam es, dass sie seit 1991 als Kindergärtnerin tätig ist.

Corinne Wisler ist 1997 aus dem Seminar gekommen, machte eine Zusatzausbildung zur Lehrerin, und arbeitet nun abwechselnd in beiden Berufen.

Barbara Matter hat im Jahr 2000 als Assistentin in Wasen die Arbeit begonnen, war dann kurze Zeit andernorts beschäftigt und ist nun seit 2003 als Klassenlehrerin in Wasen an der Arbeit.

Was hat euch bewogen, gerade den Beruf der Kindergärtnerin zu ergreifen?

*Vreni Loosli*s wichtigste Motivation war die Arbeit mit den Kindern. Sie liebt Kinder, und es ist ihr nach wie vor eine grosse Freude mit ihnen zusammen zu sein. *Susanne Stöckli* hat den Beruf durch ihre Schwester, die ebenfalls Kindergärtnerin ist, kennen und lieben gelernt.

Corinne Wisler ist selber in den Kindergarten gegangen, in dem sie heute als Lehrerin arbeitet. Sie ahnte damals schon, dass sie Kindergärtnerin werden möchte.

Barbara Matter hat schon als Schulmädchen zuweilen die Kindergärteler gehütet und wurde dann von ihrem Lehrer ermuntert, das Kindergärtnerinnen-seminar zu besuchen.

Wie kamt ihr dazu, gerade in Wasen euren Beruf auszuüben?

Vreni Loosli Es war wohl, wie man so sagt, die Liebe. Ihr Mann arbeitete in Sumiswald, und so kam es, dass sie zuerst in Sumiswald und später in Wasen arbeiten konnte.

Susanne Stöckli ist im Emmental aufgewachsen und suchte eine Stelle in der Nähe. Da wurde im Heimisbach und in Wasen eine Stelle frei. Sie hat sich da-

mals für Wasen entschieden, und ist nach wie vor glücklich über ihre Wahl.

Corinne Wislers Heimat ist das Emmental. Sie ist glücklich, dass sie gerade hier, wo sie so verwurzelt ist, eine Stelle gefunden hat.

Barbara Matter Ein Assistenzprojekt und eine Vertretung machte ihr die Stelle in Wasen so lieb, dass sie beschloss, hier den Kindergarten zu führen.

Wie hat sich der Kindergarten in der Zeit, die ihr überblickt, verändert?

Alle Kindergärtnerinnen fanden, dass damals, als auch die fünfjährigen in den Kindergarten aufgenommen wurden, eine wichtige Veränderung passierte. Gerade in diesem Jahr geschehen in der Entwicklung der Kinder wichtige Schritte, die es kompetent zu begleiten gilt. Auch sind die Kinder offener, direkter geworden.



Vreni Loosli



Susanne Stöckli



Corinne Wisler



Barbara Matter

Erinnert ihr euch an eure eigene Kindergartenzeit?

Erstaunlich ist, dass alle vier Frauen ihre eigene Kindergartenzeit als prägend für ihren jetzigen Beruf empfunden haben. Ausnahmslos hörte ich, dass sie damals schon liebend gern ihren Lehrerinnen geholfen haben, bereits als Schulfrauen zuweilen Klassen gehütet haben, und was mich besonders berührte, schon als Kindergärtnerinnen alle Bastelarbeiten aufbewahrten, um später für den Beruf gerüstet zu sein.

Was ist eure Meinung zur heutigen Ausbildung zur Kindergärtnerin?

Auch da gibt es grosse Gemeinsamkeiten. Alle haben sie bemerkt, dass ausführliche Praktika für eine Kindergärtnerin weit wichtiger wären, als eine Menge Theorie.

Sie stellten aber auch fest, dass diese Ansicht langsam auch in der Ausbildung zu wirken beginnt und dass heutige Studentinnen dank dem etwas reiferen Alter bereits mit mehr Sicherheit und Lebenserfahrung ihre Stellen antreten.

Habt ihr Wünsche und Anregungen an unsere Leser, die Eltern eurer Kinder oder die Behörden?

Ein wichtiger Wunsch unserer Kindergärtnerinnen an uns alle ist der, dass ihre Arbeit geschätzt und auch entsprechend anerkannt wird. Sie freuen sich darüber, wenn zuweilen jemand einen Besuch im Kindergarten macht, in ihren Unterricht hineinschaut. Sie lassen sich gern über die Schultern blicken, und sei es nur, um das Wort «Gäggelischule», das manchmal noch zu hören ist, zu entkräften.

Gibt es ein Hauptziel, das ihr in euren Kindergärten erreichen möchtet?

Ein wichtiges Ziel ist, die Kinder an das Zusammenleben mit anderen zu gewöhnen, sich in einer ständig anspruchsvoller werdenden Umwelt zurecht zu finden und grundlegende Erfahrungen im schulischen Bereich zu machen. Daneben darf aber das Bewegen, Spielen und Singen, das Kind sein, nicht zu kurz kommen.

Die SCHWARZI SPINNELE dankt den vier Frauen herzlich für ihr Gespräch und wünscht ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung in ihrem Beruf.



mo... im Gespräch mit Vanessa Burkhalter

Im Logo steht unterhalb des Vereinsnamens WaSensation der Vermerk: Wase läbt – und genau das ist auch der Zweck und das Ziel des jungen Vereins.

Wie kam es zur Gründung? Jeweils am Dienstagabend treffen sich seit einigen Jahren ein paar junge Leute zum so genannten Zyschtigklub im Restaurant Grütli zum Furobehöck; alles aktive initiative Frauen und Männer, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Dorf Wasen nicht zum «Schlafdorf» werden zu lassen. Also reifte vor etwa fünf Jahren der Entschluss, einen Verein zur Belebung des Dorfes zu gründen. Als Unterverein des Ortsvereins Wasen entstand so WaSensation mit eigenen Statuten. Der Name entstand, wie nicht schwer zu erraten ist, aus der Wortkombination Wasen und Sensation. Die einzelnen Vereinschargen wurden verteilt – als Präsidentin amtet Vanessa Burkhalter, wohnhaft an der Bahnhofstrasse.

Auf ihrem Jahresprogramm stehen die Fasnachts-Bar und die Bar am Weihnachtsmärit fest im Programm. Im Turnus von zwei Jahren findet jeweils das Dorffest statt, wobei die Ortsvereine zur Mithilfe eingeladen sind. Das letztjährige war sehr erfolgreich und viele Besucher bestaunten vor allem die nostalgischen landwirtschaftlichen Geräte, aber auch die verschiedenen Darbietungen und Mitmach-Gelegenheiten.

Übrigens, habt ihr die Beleuchtung des Kirchturms am Weihnachtsmärit gesehen – ein Produkt von WaSensation.

Die finanziellen Möglichkeiten des Vereins sind natürlich limitiert; man ist aber auch nicht auf Gewinn orientiert. Für grössere Events wie eben das Dorffest oder auch die Übertragung von beispielsweise Fussball-WM's im Zelt beim Grütli, darf WaSensation jeweils auf Sponsorengelder von den hiesigen Geschäften und Betrieben zählen. Bewusst verzichtet der Organisator bei Anlässen auf Eintrittsgelder, damit die Bevölkerung möglichst zahlreich daran teilnimmt.

Nach diesem interessanten Gespräch sagt die Präsidentin, dass sie glücklich wäre, wenn sich weitere junge aktive Leute dem Verein WaSensation anschliessen würden, denn die Crew könnte sich auch noch andere Veranstaltungen vorstellen.

Schön, dass sich die junge Generation für die Gesellschaft des Dorfes interessiert und – **öpis bewegt.**

Weitere Infos unter www.wasensation.ch

AMI-Club Wasen

mo... im Gespräch mit Peter Kobel

Im Jahr 1966... so beginnt die handgeschriebene Chronik von Peter Haslebacher zum 25-Jahr-Jubiläum im Oktober 1991.

Nun, anlässlich einer Entlassungsfeier aus dem Militärdienst kam der Gedanke auf, sich nächstes Jahr wieder zu treffen. Kaum gedacht – schon Entschluss. Sogleich wurde ein Vorstand bestimmt. Als Obmann stellte sich Wachmeister Walter Müller zur Verfügung – und so war der Verein AMI-Club Wasen gegründet. Der Name AMI, eine Abkürzung aus «Altes Militär», stand nicht von Anbeginn fest. Auch ALKAMIRA, was heissen sollte «alte Kameraden mit Rasse» stand ebenfalls zur Diskussion, wenn schon nicht ganz mit ernsthafter Absicht.

Nun findet jedes Jahr am letzten Samstag im Oktober das so genannte AMI-Schiessen statt. Mitmachen können Vereinsmitglieder, auch Frauen oder weitere, aus dem Militärdienst Entlassene. Aber auch jüngere Schützen, selbst solche, die keinen Militärdienst zu leisten haben, sind willkommen. Die letztjährige Einladung zum AMI-Schiessen ging an über hundert Personen. Die ältesten Schützen oder auch Nichtschützen sind gegen 90-jährig – alle Achtung. Der kameradschaftliche zur Tradition gewordene Treff richtet sich also an Jung und Alt.

Geschossen wird jeweils mit der Armeewaffe, also Karabiner oder Sturmgewehr; Leihwaffen stehen ebenfalls zur Verfügung. Natürlich zählt das beste geschossene Resultat für die Siegerehrung. Bei Punktegleichheit kommt Alter vor Jugend. Auf meine Frage nach der Treffsicherheit meint Peter Kobel: Dass mal auf die falsche Scheibe geschossen werde, komme schon etwa vor, werde aber nicht näher untersucht.

Nur Kameradschaftspflege ist auch erwünscht: Wenn oben geschossen wird, wird unten in der Schützenstube eifrig gejasst, wobei es da keine Preise zu gewinnen gibt. Am Abend findet dann im Restaurant Grütli das Nachtessen mit anschliessender Preisverteilung statt. Zudem kommt allemal der Wanderpreis zur Vergabe (ins Leben gerufen vom damaligen Gründungsmitglied Peter Haslebacher), wobei der glückliche Gewinner für Gravur und dessen Kosten gar selber besorgt ist...

Das nächste AMI-Schiessen findet am 25. Oktober 2014 statt. Obmann Hans Gerber oder Sekretär Fritz Haldemann nehmen Anmeldungen gerne entgegen.

Weitere Infos unter www.amischuetzen.ch

Sumiswald mit neuem Optik-Geschäft



Im Geschäft an der Marktgasse 14 in Sumiswald kehrte im September, nach neun Jahren der Leere, wieder Leben ein. Statt – wie früher – Brot, gibt es nun dort ein grosses Angebot an Brillen und Kontaktlinsen zu kaufen. Seit der Schliessung von Stuber-Optik bestand in der Region Sumiswald diesbezüglich eine Marktlücke. Die beiden Berufskollegen Adrian von Gunten und Frederik Häberli haben sich, glücklicherweise fürs Dorf, entschlossen, gemeinsam in Sumiswald ein neues Optik-Geschäft zu eröffnen. «Es ist den Kunden fast nicht zuzumuten, wegen einer fehlenden, winzigen Schraube an der Brille oder auch einem anderen Problem mit der Sehhilfe, einen so langen Weg auf sich nehmen zu müssen, wie dies in der vergangenen Zeit nötig gewesen ist». «Wir haben ein Herz fürs Emmental und möchten unseren Kunden den Service vor Ort anbieten», erzählt Häberli. Die beiden Ladenbesitzer sind überzeugt, dass der Standort Sumiswald wichtig und auch richtig ist.

In den neugestalteten, hellen Geschäftsräumen mit viel rustikalem Holz warten nun schön aufgereimte Brillen für jeden Geschmack auf ihre neuen Besitzer. Mit der diplomierten Augenoptikerin Verena Aebi als neuer Geschäftsführerin begrüsst die Kunden kein unbekanntes Gesicht, war sie doch bis zur Schliessung im Geschäft Stuber Optik beschäftigt, und somit bereits vielen bestens bekannt.

Den beiden Besitzern sei es ein grosses Anliegen gewesen, für Sumiswald jemanden zu finden, der mit der Region verwurzelt ist. Man habe zudem darauf geachtet, jemanden zur Geschäftsführerin zu machen, der die Leute kenne und zudem auch berndeutsch verstehe. Aus dem Nachlass von Urs Stuber habe man den beiden Optikern einen Grossteil der Kundendatei anvertraut und diese leistet nun Verena Aebi wertvolle Dienste. Diese vertraulichen Daten hätten sonst in Bern archiviert werden müssen.

Die beiden Inhaber sind als Geschäftsleute keine Neulinge. Adrian von Gunten betreibt ein eigenes Optikgeschäft in Burgdorf mit einer Filiale in Rüegsauschachen und Frederik und Sonja Häberli sind Inhaber von Schär Optik in Huttwil. Die beiden Besitzer von Sumis Optik kennen sich schon lange. Wie Häberli erzählt, hat er sogar einige Zeit in der Filiale seines Kollegen in Rüegsauschachen gearbeitet.

Sumis Optik öffnet die Türen morgens um 8.30 Uhr. Im Weiteren gelten die ortsüblichen Öffnungszeiten.



Text, Bilder: eus

Sumis Optik GmbH

Marktgasse 14
3454 Sumiswald BE
Telefon 034 431 18 88

Stettlerhaus



Bilder: uss



Dem Hornbach entlang und durch die Zeit

Länge von der Quelle bis zur Einmündung in die Grüne:	10,7 km
Quellgebiet:	1245 m ü. M.
Einmündung:	748 m ü. M.
Gefälle:	497 m

1. Riedbad: Hier, im «Häxehüsli», sorgen die Wirtsleute mit ihrer Gastfreundschaft seit Jahren für einen angenehmen Aufenthalt und verwöhnen ihre Gäste.

3. Zentrum für Handholzerei: Vor Jahren ein Ort mit internationaler Bedeutung. Heute erinnert nur noch eine verwitterte Tafel an vergangene Grösse.

5. Thüler: Einst ein Lädeli, in dem man vom Waschpulver bis zur Schokolade alles haben konnte.

7. Kanone in Bösigerhaus: Ausrangiert, und doch ein Denkmal von besonderem Wert.

6. Dyslishaus: Ein Beispiel von einem alten Bauernhaus. Mit viel Liebe und Sachverstand renoviert

8. Riedbäckerei: Der einzige Laden, den ich kenne, in dem man durchs Fenster bedient wurde. Seit langem geschlossen. Man munkelt, hier soll das erste Hornbachschulhaus gestanden haben.

9. und 10. Der Weiler Fritzenhaus: Aus der Käserei von 1847 ist ein hochmoderner Betrieb geworden, in dem weltmeisterlicher Greyerzer AOC produziert wird. Daneben das einzige noch wirklich seinem Zweck dienende «Nebenaus-Schulhaus» unseres Schulkreises.

11. Das Restaurant Hornbach: Die «Hornbach-Pinte» markiert behäbig und einladend den Eingang zum Graben und heisst die Gäste freundlich willkommen.

12. Hornbachsäge: Wo einst noch das Wasserrad die Gattersäge antrieb, steht heute eine moderne Sägerei. Der Slogan: «Oil of Emmental» hat sie und ihre Produkte weit herum bekannt gemacht.

WASEN: Hier verliert der Hornbach seine Eigenständigkeit, vereinigt sich mit dem Kurzeneibach zur Grüne und macht sich auf den Weg zum Meer.

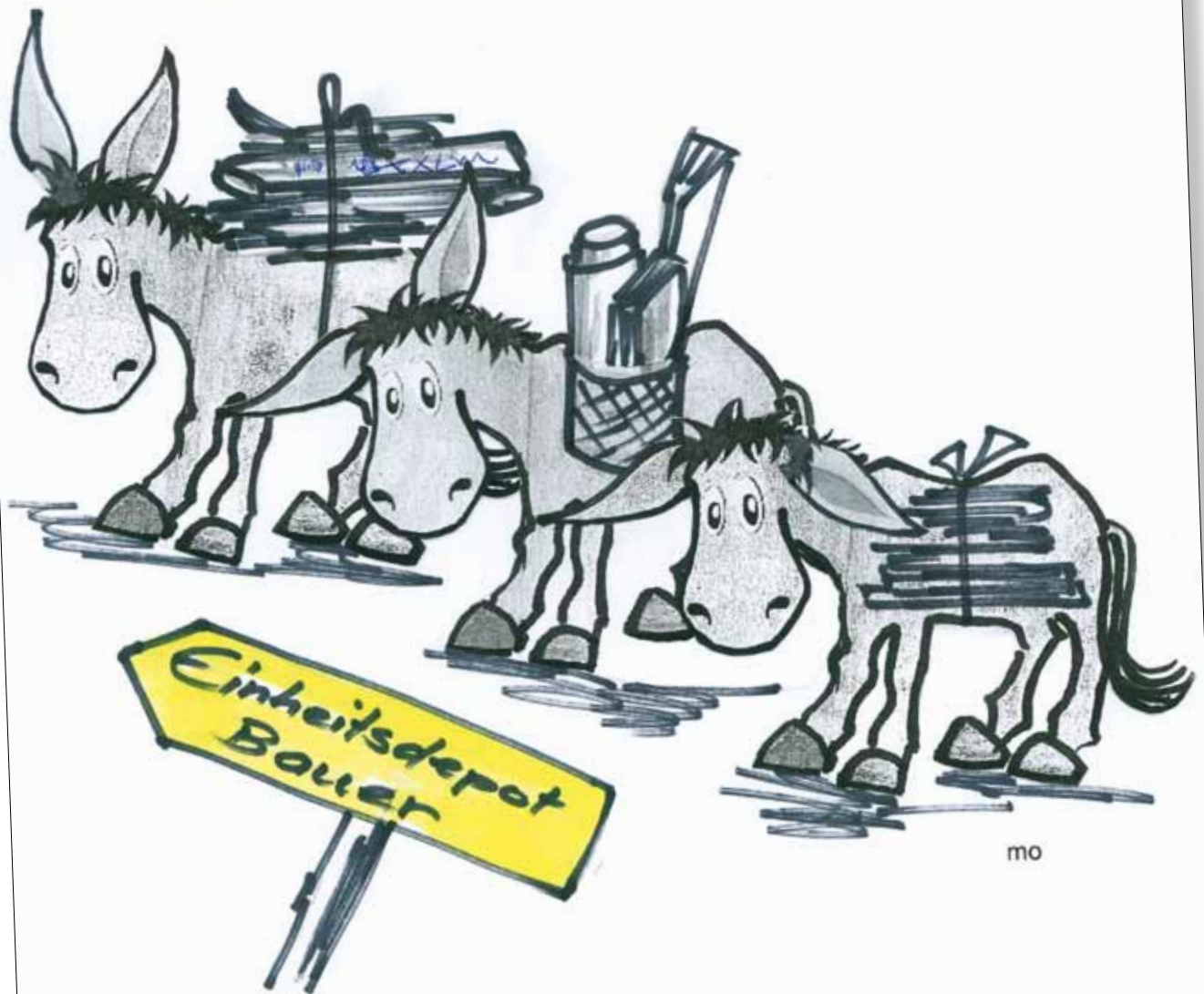
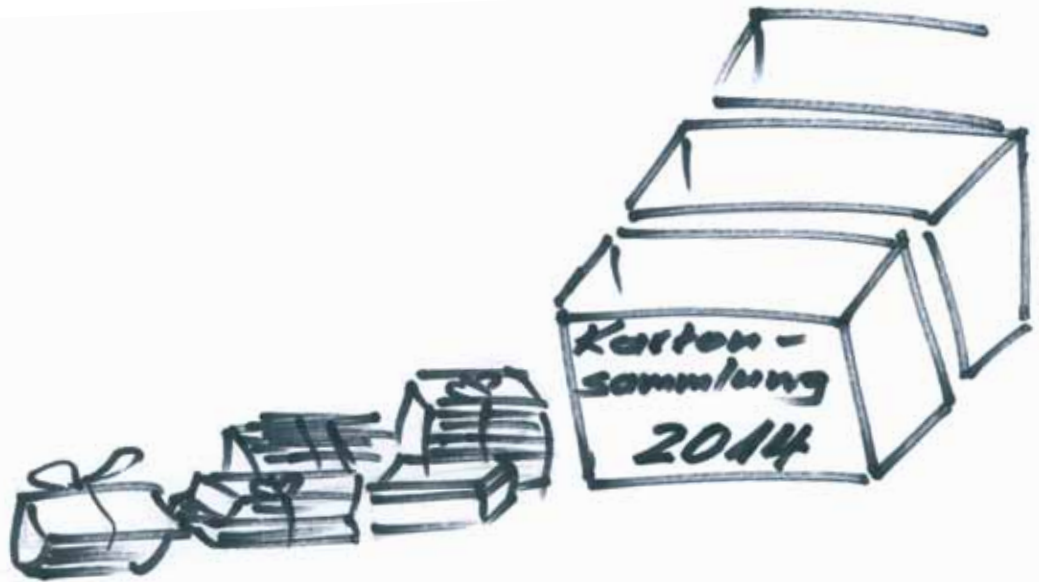
Der Hornbach, das isch ou no sone Chrache,
 Wi's öppe mäenge git im Ämmital,
 Un einewäg, er cha mer's jietz de bal
 Am Morge früech, we d Sunne tuet erwache.

Di Heimetli, si zünten a de Hänge,
 Di Schybli glitzeren, es isch e Pracht
 Un i der Teufi isch es no schier Nacht,
 E Stung, u d Sunne ma sen ou erlänge.

nach C.A. Loosli



KARTONSAMMLUNG



mo



**Tageselternverein
Mittleres Emmental**

**Die Arbeit als Tagesmutter / Tagesvater,
ein Job für mich!**

Möchten Sie Kinder anderer Familien betreuen?

Suchen Sie Betreuung für Ihr Kind?

Wir vermitteln zwischen Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr(e) Kind(er) benötigen und Personen, die eine familienergänzende Betreuung anbieten. Wir beraten und unterstützen die Tageseltern, bieten gute Aus- und Weiterbildungen an und sind für das Inkasso der Elternbeiträge und für die Entlohnung der Tageseltern verantwortlich. Haben wir ihr Interesse geweckt? Haben Sie noch Fragen?

Wir senden Ihnen gerne Informationsunterlagen!
(Lohn Tagesmutter, Kosten Eltern usw.)

Vielleicht eine Alternative zur Schülerverpflegung
(Mittagstisch)?

Nehmen Sie doch einfach mit mir Kontakt auf.
Vermittlerin für Grünenmatt und die Gemeinden
Affoltern, Trachselwald und Sumiswald
Frau Hedi Flückiger, Mittlerbach, 3453 Heimisbach
Telefon 034 431 29 86



Aufruf...

In den Schaufenstern im ehemaligen Modehaus Franz Wasen bietet sich die Möglichkeit einer Ausstellung. Ausgestellt wird künstlerisch Bearbeitetes aus Holz, zum Beispiel Skulpturen, Schnitzereien, Bilder aus Holz, Intarsien, usw.; also Gegenstände aus künstlerischem Handwerk.

Interessierte Aussteller aus Wasen und Umgebung melden sich bitte bis Ende Februar bei:
Kurt Mosimann, Fuhrenweg 11, Wasen
Telefon 034 437 11 21

Patronat Ortsverein Wasen

Was meinsch derzue?



Dasmal hei mer em Trudi Berger-Jaun üsi fuf Frage gestellt. Es wohnt im Weidli, 3454 Sumiswald u het Jahrgang 1954

Was würdisch em ne Frömde i üser Gmein zersch zeige, wo giengsch mit ihm häre?

I gieng mit ihm uf d Schonegg. Vo dert us het me e wunderbare Überblick über üsi ganzi Gmein u ds Panorama isch überwältigend.

Was würdisch als Chünigin vo Sumiswald als Erschts befähle?

I würd d Stüüre luege abe ds setze.

Was gfallt dir ganz bsunders a dym Wohnort?

I schetze ganz bsunders d Rueh won i dert ha. I bi dert wyt ab vom Lärme.

Wed chönntisch useläse, wär wär di Troumnachbarin oder Troumnachbar?

Da wett i gar nüt g'änderet ha. I bi mit myne Nachbare meh als nume z'friede.

Über was sött i der SCHWARZE SPINNELE meh brichtet wärde?

We der no meh so Portrait vo Gmeinsbürgerinne oder Gmeinsbürger würdet bringe, würd mi das fröie.

Merci, dass du üsi Frage so spontan beantwortet hesch.

Text: PJ

Gratulationen März bis Mai 2014

98	08.03.1916	Sommer Friedrich	Schloss 88, 3454 Sumiswald
	10.03.1916	Wüthrich Ida	Schloss 88, 3454 Sumiswald
97	09.03.1917	Reist-Bögli Elisabeth	Stegmattstrasse 11, 3457 Wasen i.E.
96	18.03.1918	Müller-Gfeller Hanna	Hentschen 71, 3453 Heimisbach
	28.05.1918	Schärer Adolf	Grosshaus 635, 3454 Sumiswald
90	04.04.1924	Habegger-Graber Rosa	Farnlialp 1430, 3457 Wasen i.E.
	27.04.1924	Haslebacher-Schneider Marie Anna	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
	30.05.1924	Kropf Otto	Zollbrückstrasse, 3439 Ranflüh
85	04.03.1929	Gerber Liseli	Hünigershaus 1533, 3457 Wasen i.E.
	06.03.1929	Saurer Timo	Mühlehofweg 8, 3455 Grünen
	11.03.1929	Sommer-Strahm Hanna	Gmündenstrasse 9, 3457 Wasen i.E.
	15.03.1929	Schütz Hans	Ober Gammenthal 800, 3454 Sumiswald
	18.03.1929	Leuenberger-Jenzer Gertrud	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
	27.03.1929	Krall-Tanner Elsa	Eystrasse 80, 3454 Sumiswald
	19.04.1929	Rauch Gertrud	Marktgasse 8, 3454 Sumiswald
	25.04.1929	Meyer Werner	Haldenstrasse 16, 3454 Sumiswald
	18.05.1929	Wittwer-Affolter Martha	Marktgasse 24, 3454 Sumiswald
	21.05.1929	Muhmenthaler-Fankhauser Margaritha	Gmündenstrasse 17, 3457 Wasen i.E.
80	01.03.1934	Jakob Fritz	Kurzeneistrasse 27, 3457 Wasen i.E.
	04.03.1934	Siegenthaler Hans	Lugenbachweg 23, 3457 Wasen i.E.
	24.03.1934	Schwarz-Fankhauser Elisa	Laueli 699, 3454 Sumiswald
	05.04.1934	Meister-Reist Frieda	Stegmattstrasse 25, 3457 Wasen i.E.
	20.04.1934	Gerber Franz	Hinter Kammen 1469A, 3457 Wasen i.E.
	22.04.1934	Sommer Johann	Dorfstrasse 45, 3457 Wasen i.E.
	04.05.1934	Reist Hans Uli	Lindenweg 12, 3457 Wasen i.E.
	15.05.1934	Siegenthaler Hans Peter	Mauer 590, 3454 Sumiswald
26.05.1934	Wüthrich-Bärtschi Elisabeth	Grubershaus 1545, 3457 Wasen i.E.	


schlüchter
fleisch & feini choscht

**schlüchter fleisch
alles andere
ist beilage**

**3465 durrenroth
3457 wasen i.e.**

**www.feinichoscht.ch, 062 964 13 40
www.feinichoscht.ch, 034 437 11 41**



**Wählen Sie einen neuen Weg:
Werden Sie Raiffeisen-Kunde**

Wählen auch Sie eine faire, verlässliche Bank. Als lokal verankerter Finanzpartner verstehen wir Ihre Bedürfnisse, sprechen Ihre Sprache und stehen zu unserem Wort. Diese nachhaltige Geschäftspolitik ist unser Erfolgsrezept. www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Unteremmental
Geschäftsstelle Wasen
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen

Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN



**Hans Sommer GmbH
Heizungen Sanitär
Solar Lüftungen
3457 Wasen**

**Telefon 034 437 11 31
www.sommerheizungen.ch**

BALZ
informatik
www.balz.ch info@balz.ch



BALZ Informatik AG
Spitalstrasse 2
CH-3454 Sumiswald

Telefon +41 34 437 90 00
Telefax +41 34 437 90 05



Veranstaltungen März bis Mai 2014

Wann	Was	Wo	Organisator
03.03.14	Hauptversammlung Familie Träff Sumiswald Wasen		Familie Träff Sumiswald Wasen
13.03.14	Seniorenachmittag Film: Hirtenleben im Hinterarni	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Frauenverein Sumiswald
14.03.14	Hauptversammlung Frauenverein Sumiswald	Gasthof zum Kreuz, Marktgasse 9, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
14.03.14	Jahreskonzert	Aula, Hofackerstrasse 8, Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
15.03.14	Jahreskonzert	Aula, Hofackerstrasse 8, Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
16.03.14	Jahreskonzert	Aula, Hofackerstrasse 8, Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
22.03.14	Racletteabend	Aula, Schulhausweg 3, Wasen	Trachtengruppe Wasen
25.03.14	Mittagstisch für Jung und Alt	Gasthof zum Kreuz, Marktgasse 9, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
28.03.14	Filmmusik und Tanz 40 Jahre MS-Sumiswald	Aula, Hofackerstrasse 8, Sumiswald	Musikschule Sumiswald
29.03.14	Filmmusik und Tanz 40 Jahre MS-Sumiswald	Aula, Hofackerstrasse 8, Sumiswald	Musikschule Sumiswald
30.03.14	Filmmusik und Tanz 40 Jahre MS-Sumiswald	Aula, Hofackerstrasse 8, Sumiswald	Musikschule Sumiswald
19.04.14	Eiertütschet	Spitalstrasse/Kirchgasse Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
23.04.14	Mittagstisch für Jung und Alt	Landgasthof Bären, Marktgasse 1, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
02.05.14	Hauptversammlung Sumiswalder Krankenkasse	Gasthof zum Kreuz, Marktgasse 9, Sumiswald	Sumiswalder Krankenkasse
09.05.14	Warenmarkt	Dorfplatz Sumiswald	Marktgruppe Sumiswald
10.05.14	Jungtierschau	Werkhof, Eichholzstrasse, Sumiswald	Ornithologischer Verein Sumiswald und Umgebung
27.05.14	Mittagstisch für Jung und Alt	Gasthof zum Kreuz, Marktgasse 9, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald



Bilder uss

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.